

Spindler, Christian Gotthold: 3) An seinen Herrn Verleger (1745)

1 Mein Geßner!
2 dir zu Ehren dichten,
3 Und seine Schuldigkeit entrichten,
4 Vermag kein schwaches Sayten-Spiel,
5 Dich,
6 Nach Würden und Verdienst zu loben,
7 Vermag kein schwacher Dichter-Kiel.
8 Ich will dir alles gern verschweigen,
9 Nur aber eines muß ich zeigen:
10 Verdient nicht deine Schreibe-Kunst,
11 So wohl im erst als andern Theile,
12 Bey jeder nur gedruckten Zeile
13 Und ihrer Kupffer; Huld und Gunst?
14 Wie zeigen die verlegten Wercke
15 Nicht alle eine feine Stärcke
16 Von Einsicht, Wissenschaft und Witz
17 Du selbst besorgest alle Sachen,
18 Du selbst kanst
19 Die sonderlich der Jugend nütz.
20 Die von dir viel verlegten Schrifften,
21 Die werden dir ein Denckmahl stifften,
22 Daß du so manchen Tag als Nacht
23 Mit Dichten, Lesen, Schreiben, Sinnen,
24 Und mit viel lehrsamem Beginnen
25 Mit gröster Mühe zugebracht.
26 Drum fahre fort, o
27 Zur Presse mit noch manchen Theile,
28 Du weist, man liebet deine Schrift;
29 Und dieses muß dich auch bewegen,
30 Weil dein so gütiges Verlegen
31 Dir deiner Ehre Denckmahl stift.
32 Letzt grüsse mir die
33 Laß bald die Answers-Schrift erscheinen,

- 34 Sey fernerhin mein
35 Dir wird so Danck-als Freundschafts-Pflichten
36 Bis in die Todes-Grufft entrichten,
37 Dein Spindler, der es redlich meint.

(Textopus: 3) An seinen Herrn Verleger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3878>)